

## Begleitschreiben zum Element Stinatzter Hochzeit

22. Juni 2020

Hochzeiten sind sog. „Riten des Übergangs“ und es kommt ihnen in allen Kulturen weltweit eine große Bedeutung zu. Es geht darum, eine neue Partnerschaft vor und mit einer Gemeinschaft zu legitimieren und anzuerkennen und das Paar in diesem Übergang zu begleiten. Musik spielt dabei eine wichtige Rolle. Meine Forschungen legen nahe, dass für Minderheiten dieses Ritual meist eine noch größere Bedeutung hat, als für die jeweilige Dominanzgesellschaft. Hochzeitsrituale verändern sich im Laufe der Zeit und passen sich den jeweiligen gesellschaftlichen Gegebenheiten an.

Das Hochzeitsritual in Stinatz belegt sowohl Kontinuität als auch Veränderung. Es ist offenbar so wichtig für die Gemeinschaft, dass es unter Beibehaltung wesentlicher Elemente auch dem Wandel der gesellschaftlichen Gegebenheiten angepasst wird.

Die Stinatzter Hochzeit ist viel beforscht, sowohl in der Ethnologie als auch in der Ethnomusikologie und das seit mehr als 50 Jahren. Sie ist Gegenstand von Filmdokumentationen, von Folkloreproduktionen, von wissenschaftlicher und populärwissenschaftlicher Literatur<sup>1</sup>. Vor allem aber ist sie eines: sie ist repräsentativ und identitätstragend für die burgenländisch-kroatische Ortschaft Stinatz und deren BewohnerInnen.

Ich kenne die Stinatzter Hochzeit seit den 1970er Jahren, als ich dort meine ersten Feldforschungen für meine Dissertation machte und habe in Form einer Langzeitdokumentation seither immer wieder das Geschehen beobachtet. All diese Aufnahmen sind am Institut für Volksmusikforschung und Ethnomusikologie archiviert. Diese Aufnahmen sind die Grundlage für meine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Phänomen und ich komme – in Bezug auf die Musik und deren sozialen Zusammenhang- zu folgenden Schlüssen:

Der Brauchablauf der Stinatzter Hochzeit hat eine erstaunliche Kontinuität, was bestimmte Brauchelemente betrifft:

Der sog. „Tanz vor dem (Gast) Haus“ (nach der kirchlichen Trauung, vor dem Haus, in dem das Hochzeitsmahl stattfindet) ist eines der stabilsten Elemente, obwohl auch hier musikalische Innovationen auftreten, die aber nichts am festgelegten Ablauf und den AkteurInnen ändern. Es wird von den Hochzeitsgästen abwechselnd gesungen und gespielt und dazu getanzt. Die Lieder, die dabei erklingen, gelten als Stinatzter Hochzeitslieder schlechthin. Es ist eine ganz bestimmte Liedfolge, die sich seit 1978 nicht wesentlich verändert hat. Die AkteurInnen sind die Hochzeitsgäste, Braut und Bräutigam schauen zu. An diesem Teil der Hochzeit nimmt die gesamte Dorfbevölkerung teil, sieht zu und wird bewirtet. Die Verarbeitung dieser Stinatzter Hochzeitslieder und -tänze in einer Folklorechoreographie des Ensemble Kolo Salvuj hat den Ablauf, das Repertoire und die Dramaturgie nicht verändert, was erstaunlich ist, denn solche Bearbeitungen wirken oft auf Bräuche zurück und bewirken eine Erstarrung und Musealisierung. Der Tanz vor dem Haus ist lebendig geblieben und hat seine Bedeutung für die Dorfgemeinschaft nicht verloren. Die Instrumentalbegleitung wechselt, je nach Verfügbarkeit der Ensembles. War es 1978 noch eine für die Gegend typische „Combo“ die den Tanz begleitet hat, ist es heute die Stinatzter Blasmusik. Als Regel gilt: Jedes Ensemble das hier begleitet, muss die Lieder, die zu diesem Anlass gehören, spielen können. Das Repertoire bei diesem Anlass

---

<sup>1</sup> Die wesentlichen Quellen, sowohl wissenschaftlich als auch medial, sind im Antrag ausführlich genannt, weshalb ich auf eine Nennung verzichte.

spiegelt die regionalen und kulturellen Verflechtungen einer Minderheit, die seit Jahrhunderten in einem bestimmten Raum lebt. Es finden sich Märsche und Walzer aus dem Blasmusikrepertoire ebenso wie die „Stinatzer Hochzeitslieder“ in Kroatisch gesungen.

Das Abholen der WürdenträgerInnen der Hochzeit (stacilio, posnasnica, Bräutigam und Braut, vor der Trauung) mit Musik findet auch nach wie vor statt und hat sogar an Bedeutung zugenommen. An den einzelnen Stationen werden die Gäste bewirtet, es wird getanzt und gesungen und es herrscht oft eine ausgelassene Stimmung. Der Hochzeitszug mit festgelegter Ordnung hat sich meiner Beobachtung nach auch nicht verändert.

Die Innovationen und Veränderungen betreffen vor allem die Gestaltung des Hochzeitsmahles. Dieses besteht einerseits aus einer festgelegten Speisenfolge und bestimmten Ritualen, wie der Kranzabnahme, dem Brauttanz und dem Geschenkeinsammeln. In letzter Zeit dazugekommen ist ein Auftritt der „Maskierten“ und das Geschenkeinsammeln findet nicht immer statt. Auch die Rolle des stacilo als Moderator des Festes wird unterschiedlich gehandhabt. Die Musikensembles, die bei diesem Teil des Festes vor allem „zum Tanz“ spielen und deren Repertoire sind ebenfalls der Veränderung unterworfen. Waren es früher Ensembles, die vor allem die jeweils gängige Unterhaltungsmusik (deutsche Schlager, volkstümliche Musik) beherrschten, ist heute vor allem kroatisches Repertoire (Populärmusik) gefragt.

Das spontane Singen der Hochzeitsgäste, noch 1978 ein dominierendes Merkmal des Hochzeitsmahles, findet heute meist in strukturierter Form statt. Diese Veränderung hat mit der Kenntnis des Repertoires zu tun. Früher waren unter den Hochzeitsgästen meist einige bekannte traditionelle Sänger und Sängerinnen, die die traditionellen kroatischen Lieder aus der mündlichen Überlieferung beherrschten und anstimmen konnten. Diese Repertoirekompetenz ist heute nicht mehr gegeben, vielmehr hat sich der Erwerb des Repertoires auf Folkloregruppen verlagert. Das Repertoire selbst hat sich auch verändert. Heute werden kroatische Schlager der 1970er Jahre als traditionell bewertet und bekommen durch Einbeziehung in das Hochzeitsritual neue Bedeutung. Es wird also anders gesungen, weil das Singen auch von neuen Generationen getragen wird. Entscheidend scheint mir aber, dass dem Singen offenbar ein so hohe Bedeutung beigemessen wird, dass es weiterhin stattfindet.

Insgesamt ist zu sagen, dass die Stinatzer Hochzeit die Kriterien zur Aufnahme in die nationale Liste des immateriellen Kulturerbes in hohem Maße erfüllt:

\*Das Element wird von einer Gemeinschaft getragen und fortwährend neu gestaltet

\*Es vermittelt Identität und Kontinuität

\*Es bezieht die gesamte Gemeinschaft mit ein

\*Es steht im Einklang mit Menschenrechten, es wird niemand ausgeschlossen. Was Respekt und Achtung betrifft, ist hervorzuheben, dass es sich um eine gesellschaftliche Praxis einer Minderheit handelt, die seit Jahrhunderten in diesem Raum lebt und um die Erhaltung ihrer kulturellen Ausdrucksformen bemüht ist.

Hochachtungsvoll

  
Ao.Univ.Prof. Dr. Ursula Hemetek